

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 203.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 360.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 5. April 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Seiten nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt, das Jedermann auf die „Indiana Tribune“ abonne.

Verlangt, das Jeder wisse, daß die „Tribune“ bis 15 Ct. per Woche, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Verlangt. Eine Stelle für allgemeine Arbeit, welche die Belohnung von Werken, Absetzung von Waren u. c. 2. Zoll. von 200 Süd Delaware Straße.

Verlangt wissen, daß ich Patente und Anmeldungen im Allgemeinen, auch Patents Applicationen werden durch mich erstellt und eingereicht. Ich habe mit der Patent-Abteilung der amerikanischen Regierung in der Hauptstadt Washington.

3. M. Kooper,
Office: 70½ Court Straße, Zimmer 3 und 4.

Verlangt werden 10 Karpenter bei Henry Baer 31 Minnesota Straße.

Verlangt Ein eben eingewanderter Deutscher sucht nach möglichster Beschäftigung. Nachfrage 23 Virginia Ave.

Zu verleihen.

Zu verleihen. Geld zu 6 Prozent auf Lande oder in der Sta. Horace McRae, 1 Odd Fellows Hall.

Zu verleihen. \$1000 auf erste Hypothek, R. et al. in der Office der „Tribune“.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Radmaschine in Billig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribune“.

Preis- und Prüfungs-Turnen

der Turn-Schule

des Soc. Turnvereins,

in der Turnhalle, Samstag und Sonntag, 15. und 16. April.

George Vonnegut,

Turnlehrer.

Schlaf-Feier

Sonntag Abend

in der

Männerchor Halle.

Das Comite.

Rail Road Hat Store,

76 Ost Washington Straße.

Eine vollständige Auswahl in PEZZEN

— und —

Stroh-Hüten,

welche eben eingetragen sind, zu den niedrigsten Preisen.

Sprechen Sie vor.

Seht! Seht!! Seht!!!

Die geräuschlose

OTTO GAS-MASCHINE!

ERRICSON'S neue Calorische Pump - Maschine!

Gas-Löfen aller Arten auf Ausstellung und zum Verkauf zu kostpreisen in der Office der

Indianapolis

Gaslight & Coke Co., 49 Süd Pennsylvania Str.

Probire es

und überzeuge dich, daß du es aufwenden kannst, ein gut empfohlenes Piano oder Orgel zu kaufen und zwar zu Preisen und Bedingungen, wie sie öffentl. sind.

Theo. Pfafflin & Co., 38 u. 60 N. Pennsylvaniastr.

Charivari.

— Die Nachrichten über den Ausfall der Wahlen in Kansas sind noch sehr spärlich. In Manhattan, Junction City und Lawrence wurden die Temperenzler geschlagen.

— Bei der Stadtwahl in Minneapolis, Minn. standen die Demokraten ebenfalls den Prohibitionisten gegenüber. Die Demokraten siegten.

— Die „Times“ sagt: Prohibition ist Unrecht im Prinzip, unweise, unpolitisch und unpraktisch. Die republikanische Partei sollte nichts damit zu thun haben. Warum hat die „Times“ das nicht früher eingesehen? Bedürfte es erst einer so starlen Letzten?

— Die „Times“ meint, es sei ziemlich anmaßend vom „Sentinel“ mit dem „Rooster“ herauszurücken. Der „Sentinel“ habe eine Ursache sich einen Anteil an dem Sieg zuschreiben. Der Sieg wurde durch das herbeigeführt, was der „Sentinel“ einen verbrecherischen Fehler nannte.

— Wenn man sieht, wie in Folge der temperenzlerischen Neigungen der Republikaner so durch und durch republikanische Städte, wie Cincinnati, Cleveland, Toledo, Indianapolis etc. den Demokraten in die Hände fielen, dann dürfte man doch glauben, daß sich die Leute bald entschließen könnten, den Temperenzsinn aus der Politik und den Gesetzbüchern auszumerzen und den Pfaffen zu verstehen zu geben, daß wenn sie nicht von der Kanzel herab die Leute zur Mäßigkeit beflehen können, sie die Hände ganz und gar davon lassen sollten.

— Wir haben am Montag einen großen Sieg erfochten, aber der Feldzug ist deshalb noch nicht zu Ende, der Hauptkrieg muß im Herbst geschehen. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Wahl am Montag sich fast ausschließlich auf die Stadt beschränkte, während im Herbst das Landvolk mit dreigedrehten hat. Das Landvolk ist nicht so anti-prohibitionistisch geblieben, wie die Städtebewohner. In Wayne Township z. B. ist zwar die Prohibitionfrage nicht in den Wahlkampf hereingezoogen worden, der Nachbarschaft halber durfte man jedoch erwarten, daß die Ereignisse in Center Township einen Eindruck ausüben würden. In Wayne Township besanden sich jedoch unter den 736 abgegebenen Stimmen für den republikanischen Amtssors-Candidaten nur zehn demokratische. Wir brauchen uns darüber nicht zu täuschen, daß es viele Demokraten gibt, welche mit den Ereignissen durchaus nicht zufrieden sind, weil sie wohl fühlen, daß es so recht im eigentlichen Sinne des Wortes kein Parteikrieg für sie war. Die Republikaner sehen wohl ein, daß sie die Städtebewohner gegen sich haben und es werden Stimmen unter ihnen laut, welche verlangen, daß die Partei offen für Prohibition erklärt, weil sie dadurch hoffen, das Landvolk desto fester an sich zu ziehen.

Wie dem nun auch sein mag, sicher ist es, daß der Kampf noch nicht zu Ende ist. Der Frieden ist noch nicht geschlossen, es berichtet bloß Waffenstillstand. Jetzt gilt es, neue Kräfte für den Feldzug im Herbst zu sammeln. Die Sache liegt in den Händen von zwei Organisationen der Anti-Prohibition-Liga und dem Gewerbe-Verein. Beide werden es gewiß nicht an eisigem Streben fehlen lassen. Man vergegne dabei auch serner nicht den Ausspruch Metternichs, daß zum Kriege drei Dinge gehören, nämlich erstens: Geld! zweitens! Geld, und drittens: Geld!

Drahtnachrichten.

Sergant Mason. Washington, 5. April. Der Fall Mason's wurde heute in der Kabinettssitzung berathen, jedoch bis nach den Verhandlungen der Supreme Court wieder zurückgelegt. Für Betty und ihr Baby wurden bereits \$4000 gesammelt.

Feuer. Boston, 4. April. Ein Feuer in Replinton, Mass. zerstörte 13 Wohnhäuser, eine Kirche, die Townhalle, ein Hotel und die größte Schuhfabrik von Bridges & Co., in welcher ungefähr 450 Mann beschäftigt waren. Schaden \$200,000.

Ein Veto. Washington, 4. April. Der Präsident sandte dem Senate die Chinesen-

Bill mit seinem Veto zurück. Er jagt in seiner Botschaft, daß die Bill Verträge und das Vertrauen zwischen Nationen verleihe, und drückt die Hoffnung aus, daß der Kongress einen anderen Weg finde, welcher den Erwartungen des Volkes entspricht. Bei Abschluß des Vertrags mit China habe man sein deratliches Ge- füge vorausgesetzt. Chinesenarbeit sei von großem Nutzen im Lande, die Chinesen haben die Pacific Eisenbahn gebaut und wenn es in einem Teile des Landes zu viel Chinesen gebe, so sorge man dafür, daß sie dahin gehen, wo man ihrer bedarf.

Wichtig für Katholiken. Cincinnati, 4. April. In der Hamilton County District Court begannen die Verhandlungen in dem Falle von J. B. Mannix, dem Befehlshaber der Bantamtoffe des Erzbischofs Purcell gegen die Besitzer des Kircheneigentums. Sämmliches Kircheneigentum steht nämlich auf den Namen des Erzbischofs Purcell eingetragen und besitzt einen Wert von 2—3 Millionen Dollars. Die Schulden des Erzbischofs belaufen sich auf 4 Millionen. Die Frage, welche in diesem Falle zur Entscheidung kommt, ist die, ob der Erzbischof als Eigentümer der verschiedenen Kirchen, Schulgebäude etc. zu betrachten ist, oder ob er bloß als Trustee anzusehen ist. Im letzteren Falle bekommen die Gläubiger natürlich nichts. In katholischen Kreisen sieht man der Entscheidung des Falles mit großer Spannung entgegen.

Schiffsnachrichten. New York, 4. April. Abgegangen: „Arizona“ nach Liverpool. Angelommen: „Switzerland“ von Antwerpen. New York. Angelommen: „Guy of Paris“ und „Baltic“ von Liverpool. Liverpool. Angelommen: „Catalina“ von Boston.

Congress. Washington, 4. April. Senat.

Die Botschaft des Präsidenten in Bezug auf die Chinesenbill wurde vertreten. Die Senatorn hörten aufmerksam zu. Die Botschaft wurde zum Druck beordert.

Haus. Im Hause wurde das Army-Budget berathen. Allehand Anträge wurden gestellt und Amendements vorgebracht, doch geschah nichts von Bedeutung. Der Sprecher legte dem Hause eine Mittheilung des Staatssekretärs vor, woraus hervorgeht, daß sich zur Zeit drei amerikanische Bürger in englischen Gefängnissen befinden.

Per Kabel.

Noch nicht ruhig. Madrid, 4. April. Das Militär in Barcelona wurde durch weitere Zugänge verstärkt; 35000 Arbeiter füllten die Straßen der Stadt. Seit Erklärung des Befreiungszustandes waren jedoch keine Störungen vor.

London, 4. April. Im Unterhaus berichtete heute Gladstone über die Unterhandlungen mit den Ver. Staaten in Bezug auf die in Haft befindlichen amerikanischen Bürger. Er erwähnte doch als im letzten Juni Brittanien den Ver. Staaten Poststellungen in Bezug auf gewisse Publikationen der Fenier machte, ebenfalls keine Antwort erfolgte.

Sarah Bernhardt. London, 4. April. Sarah Bernhardt heirathete gestern einen Griechen, Namens Damala. Er ist ein Mann im mittleren Alter und soll ziemlich reich sein. Sarah legt ihre Bühnenlaufbahn fort.

Flanner & Hommoway. Deutsche Leichen-Bestatter

72 N. Illinois Str. Telephone. — Autobus. — Offen Tag und Nacht.

WM. MUECKE

Haus- u. Schildermaler.

200 O. Washington Str.

24 Virginia Avenue.

Lokales.

Durch Schaden wird man klug.

Die „Times“ von heute Morgen stößt von Deutschenfreundlichkeit. In einem längeren Artikel sagt sie, daß den Deutschen wie wir schon seit Tacitus Zeiten wissen, ein starker Freiheitsherr innerwöhne und daß sie die persönliche Rechte eifersüchtig bewahren. Kein Volk auf der Erde meint sie, greift so wenig in die persönlichen Rechte. Anderer ein, wie die Deutschen, steckt aber oft schärfer bei der Hand, solche Eingriffe zurückzuweisen.

Diese Charaktereigenschaft zeigt sich sehr deutlich bei der Wahl am Montag. Eine große Anzahl Deutscher, welche von Herzog Republikanern sind, stimmten das demokratische Ticket. Sie wählten es mit Widerstreben, aber sie fühlen ihre persönlichen Rechte verletzt, und schützen dieselben, indem sie mit den Demokraten stimmen. Sie könnten nicht wohl anders handeln. Wir glauben, daß sie irrten, aber sie wären nicht Deutsche gewesen, wenn sie anders gehandelt hätten. Sie sind immer aufrichtig und man muß ihnen nachjagen, daß sie nicht hinter dem Busch kämpfen.“ So meint die „Times“.

Aber, liebe Collegin, warum das Alles jetzt erst? Warum haben Sie das nicht früher eingeschenkt? Haben Sie wirklich erst am Montag diese Entdeckung gemacht? Haben Sie bisher immer geglaubt, wie kämpfen bloß um's Bier und hat Ihnen erst das Bewußtsein eingepreßt werden müssen, daß wir die Überzeugung haben, daß wir persönliche Rechte giebt, welche anzutasten auch die größte Majorität kein Recht hat? In Anbetracht des Umstandes, daß sie zur Einsicht gekommen, wollen wir Ihnen manchen Unsinn, den Sie geschrieben, von Herzen verzeihen, nur müssen Sie auch noch einsehen lernen, daß wir nicht irren.

Feuer.

Heute Morgen um 2 Uhr brannte es in dem Hause der Frau Sarah J. Brookes No. 55 Mallot Avenue. Das Feuer griff rasch um sich und verursachte einen Schaden von etwa \$500, der jedoch durch Versicherung vollständig gedeckt ist. Die Katastrophe wurde dadurch bedeutend verschärft, daß Frau Brookes frak im Bett lag, und es viel Mühe kostete, bis man die Kranken aus dem brennenden Hause gebracht hatte.

Der Brand, welcher gegen 6 Uhr gestern Abend in einem Hause an der Orientalia nahe der Washington Straße ausbrach wurde, ohne bedeutenden Schaden angerichtet zu haben, auf den Heerd des Entstehens zurückgeführt.

Zur Feier des Sieges Lieber's Bock heute.

McQuat und May überschrieben heute ihr Eigentum an Silas M. Shepard zu Gunsten ihrer Gläubiger. Die Firma hatte von den Capital City Car Works in Columbus, O. \$12,000 zu fordern. Dieselben stellten ihre Zahlungen ein und rissen die genannte Firma mit. Die Aktiva belaufen sich auf \$18643, die Passiva auf \$27,590. Das persönliche Vermögen McQuats beläuft sich auf \$70,335, seine Schulden auf \$60,700.

Michael White, welcher an Südwähnen leidet, ließerte an heute Morgen selbst im Stationshaus ab.

Gustav Biel und Nicholas Gieddanner hatten eine Reitkérie. Letzterer hatte den Streit angefangen und wurde bestraft. Reiter ging straflos aus.

Die Scheidungslage von N. P. O'Haver gegen Sidney A. O'Haver wurde gestern zurückgezogen. Die Leute wollen's noch einmal mit einander versuchen.

Der neuwählte Township Tri-

ster und der Assthor werden jeden Tag noch der Wahl ihr Amt antreten, und werden vier Jahre in ihrer Stellung verbleiben.

THEE!

Per Pfund.

Imperial at - 40cts.

Gun Powder at 40cts.

Japan at - 40cts.

Oolong black at 40cts.

Emil Mueller,

200 O. Washington Str.

(Ecke New York Straße.)

Central Wig and Costume Bazaar,

90 Ost Market Straße,

Die größte Auswahl in Dame- und Herren-Kostümen, sowie Maskenanzüge. Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Maskeanzüge, Verkleide und alle Haararbeiten werden auf Bestellung angefertigt.

R. Klinklin, Besitzer.

Besondere Verstärkung wird Theatern und Vereinen gezeigt.

KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,

77 Nord Delaware Straße.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Wrought iron pipe and fittings, Messinghähne und Ventile.

Wholesale und Retail.

Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschnitten.

Dampf- und Wasserkreisläufe zu billigen Preisen.